



Beim Auftritt der Cuxhavener Band „Crack'n up's“ herrschte ausgelassene Stimmung und die Fans durften mit auf die Bühne.



Zwischen 10 Uhr und Mitternacht verwandelten die sechs Rockbands die Hermann-Allmers-Halle in einen brodelnden Hexenkessel. An das Rauch- und Alkoholverbot hielten sich die Schüler aber – zumindestens in der Halle.

**[Fotos und Text: Thomas Sassen]**

## **Nacht voller Rock für Schulhof**

### **Unter dem Titel „Rock me Amandeus“ feierten über 500 AAG-Schüler mit sechs Rockbands in Allmers-Halle**

tas. – Schon vor dem Eingang zur Hermann-Almers-Halle steht eine Traube von Jugendlichen, die alle zur Veranstaltung „Rock me Amandeus“ wollen. Andrang und Stimmung sind riesig. Alle wollen dabei sein. Und sie wissen, was sie erwartet. Sechs heimische Rockbands in Folge. Eine Überdosis Beschallung, tanzen satt statt büffeln, eine ganze Nacht.

Weit über 500 Jugendliche beteiligten sich an dem besonderen Schulfest des Amandus Abendroth Gymnasiums, das von einer Handvoll Engagierten aus der Schülervertretung organisiert worden war. Für die Auswahl der Gruppen und den reibungslosen Ablauf des Konzerts waren vor allem Laura Bohlmann, Feemke Hadler und Julia Nübel verantwortlich. Im Mittelpunkt des Abends standen die sechs Rockgruppen, die abwechselnd auf einer in der Turnhalle aufgebauten Bühne auftraten.

#### **Start mit der Schulband**

Das bedeutete natürlich einen nicht unerheblichen technischen Aufwand, um den sich in der Hauptsache Peter Draack von der Band „Lost days“ kümmerte. Die Riesenparty begann bereits kurz vor 19 Uhr mit dem Auftritt der Band „Triple Stripe“ und endete etwa gegen Mitternacht mit der Cuxhavener Gruppe „Cuxcore“. Aber auch die anderen Bands mit den Namen „Loz Tinitoz“, „Kill Fill“, „Fragged Fingers“, „Lost days“, „Crack'n up's“ und „A Chinese Restaurant“ haben ihre Wurzeln entweder in Cuxhaven oder in der Umgebung.

„Wir haben auf den Webseiten einfach angefragt, ob die Bands bei unserem Schulfest mitmachen würden“, erklärte Laura Bohlmann den wichtigsten Teil der Vorbereitungen. Und alle waren sofort bereit, auch ohne Gage zu spielen. Denn der Erlös des Abends von rund 500 Euro soll ohne Abzüge der Neugestaltung des Schulhofes zu Gute kommen. Bei einem Eintrittspreis von 49 Cent war kein Vermögen zusammenzubekommen. Aber nebenbei verkauften Schüler auch Getränke und Bratwürstchen.

Dabei waren Rauchen und alkoholische Getränke verboten. Ein Verbot, das offenbar weitgehend beachtet wurde, weshalb bis auf eine Ausnahme auch keine Prügeleien zu verzeichnen waren, wie Laura Bohlmann vermeldete. „Wir sind mit dem Ablauf sehr zufrieden“, sagte sie kurz vor Ende der Veranstaltung. Für einen ordentlichen Ablauf hätten auch drei Polizisten in Zivil mit gesorgt. Unterstützung erhielten die Veranstalter auch von Rettungsassistenten des Altenbrucher DRK und der Feuerwehr.

#### **Überschuss für Schulhof**

Selbstverständlich unterstützt auch eine Reihe von Lehrern und Eltern die jungen Konzertveranstalter. Mit dem Überschuss sollen in nächster Zeit zusätzliche Spielgeräte und ein neuer Fahrradständer für den Schulhof angeschafft werden.

**CN vom 29.01.2007 (S. 15)**